Schulentwicklungsplan

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Fortschreibung 2016/17 bis 2021/22 - mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Stellungnahmen/Anworten

September 2016

biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Dr. Anja Reinermann-Matatko Autorin

kraemer-mandeau@biregio.de
info@biregio.de

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung eingegangene Stellungnahmen und Fragen in chronologischer Reihenfolge (sinngemäße, gekürzte Widergabe):

1) Frau Roswitha Oswald-Mutschler per Mail am 21. Juli 2016

Beide Fragen beziehen sich auf die Varianten-Beschreibungen auf Seite 192/193 des vorgelegten Entwurfs des SEP:

- Punkt B: Umwandlung der RS+ in eine IGS: könnte eine IGS auch ohne Kooperation mit einem Gymnasium "existieren"?

- Punkt D: Variante mit einem Gymnasium (KRG) oder Gymnasium (BBS) auf. In der Beschreibung zu Punkt D findet sich im Text allerdings nur das KRG wider. Wäre auch eine Kooperation mit dem Gymnasium an der BBS denkbar, da RS+ und BBS auch jetzt schon zusammenarbeiten.

2) Herr Rudolf Eyckmann per Mail am 30. August 2016

Ist es vor dem Hintergrund Ihrer Datenerhebung sinnvoll, dass das Leibniz-Gymnasium sich als "Ganztagsschule in Angebotsform" bewirbt?

Im Leibniz-Kollegium gab es für diese Option eine breite Mehrheit; Vorbilder für unser geplantes Konzept sind die Gymnasien der Nachbarstädte Landau (Otto-Hahn-Gymnasium) und Frankenthal (Albert-Einstein-Gymnasium und Karolinengymnasium), die alle einen regen Zulauf haben.

Antworten *biregio*:

zu Stellungnahme 1)

- zur Frage zu Punkt B: Die IGS wird den Willen aufbringen, eine Oberstufe zu bilden, und der Bedarf für diese Schulform in der Sekundarstufe II wird von *biregio* auch gesehen und durch die Ergebnisse der Elternbefragung bestätigt. Somit wird sie sich in den Wettbewerb mit den vorhandenen gymnasialen Oberstufen begeben. Aufgrund der absinkenden Jahrgangsbreiten bei den 16-19-Jährigen sieht *biregio* kein Potenzial für eine Oberstufe ohne Kooperation. Zwar steigen die Abiturquoten generell an, doch wird dieser Anstieg nicht den Rückgang der Jahrgangsbreiten ausgleichen können. Generell sollten, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, im Sinne der Wahloptionen für die Schüler alle allgemeinbildenden Oberstufen den Weg der Kooperation suchen.

- zur Frage zu Punkt D: wie zuvor ausgeführt, werden die Jahrgangsbreiten im Bereich der 16-19-Jährigen sinken. Für die gymnasiale Oberstufe einer IGS empfiehlt sich daher die Zusammenarbeit mit dem allgemeinbildenden System. Selbstverständlich würde eine IGS jedoch in anderen Bereichen (Berufsorientierung, Übergang in das berufsbildende System,...) auch mit der BBS kooperieren.

zu Stellungnahme 2)

Aufgrund der noch geringen Betreuungsanteile im Bereich der weiterführenden Schulen und der bundesweit zu beobachtenden Nachfrage nach Betreuungsangeboten hält *biregio* das Anliegen der Schule für den richtigen Weg.

Räumlich betrachtet würden beide Organisationsformen (klassischer Ganztagsunterricht sowie Betreuungsangebote am Nachmittag) "funktionieren". Das Leibniz-Gymnasium hat ein Raum-Plus von 5 großen Räumen. Zu klären wäre im Rahmen einer vertieften räumlichen Analyse die Frage der Mensa (ggf. Aufgabe von "überschüssigen" Fachräumen und Umnutzung der Flächen).